

Uni macht wieder von sich hören

WETTBEWERB Antrag auf Teilnahme an zweiter Phase der Exzellenzinitiative

Hörforscher und Sozialwissenschaftler reichten ihre Skizzen ein. Die Förderentscheidung fällt im Sommer 2012.

VON THOMAS HELLMOLD

OLDENBURG – Die Universität Oldenburg will es noch einmal wissen. Für die zweite Programmphase der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern (2012 bis 2017) hat die Hochschule zwei Vorschläge bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und beim Wissenschaftsrat eingereicht.

„Hearing4all“ heißt der Antrag für einen Forschungsverbund in der zweiten Förderlinie (Exzellenzcluster) des Wettbewerbs, mit dem das „Hören für alle“ durch eine Kombination von angewandter und klinischer Forschung

KOMMENTAR

VON
THOMAS
HELLMOLD



Tüpfelchen auf dem i

Auf ein Neues. Die Universität Oldenburg hat sich vom (äußerst knappen) Scheitern bei der letzten Runde der Exzellenzinitiative nicht entmutigen lassen und nimmt selbstbewusst einen nächsten Anlauf.

erreicht werden soll.

In dem Cluster arbeiten das Hörzentrum, das Kompetenzzentrum HörTech und die Fraunhofer-Projektgruppe für

Zwei Vorschläge hat sie eingereicht. Einer davon kommt wieder von den Hörforschern, die schon beim letzten Mal weit nach vorne kamen, aber eben nicht ganz nach vorne.

Mal sehen, wie es diesmal ausgeht. Verstecken müssen die Oldenburger Audiologen sich ohnehin nicht. Ihre Forschungsergebnisse und Produktentwicklungen sind weltweit gefragt.

Eine „Exzellenz“ wäre das Tüpfelchen auf dem i.

Den Autor erreichen Sie unter Hellmold@infoautor.de

Hör-, Sprach- und Audiotechnologie (alle Oldenburg) mit der Medizinischen Hochschule und der Universität Hannover sowie mit dem Hörzent-

rum Hannover und 12 Industriepartnern zusammen.

Der zweite Oldenburger Antrag kommt von Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern, die gemeinsam mit Kollegen von der Uni Bremen eine Theorie gegenwärtiger Wohlfahrtsgesellschaften ausgearbeitet haben.

Die Oldenburger Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon macht ihren Forschern Mut. „Ich möchte allen Beteiligten für ihre hochmotivierte Arbeit an den jetzt eingereichten Skizzen danken und hoffe, dass sie die erste Hürde nehmen“, sagte Simon am Donnerstag der NWZ.

Die Förderentscheidung fällt im Sommer 2012. Im vergangenen Jahr hatten Bund und Länder beschlossen, die Exzellenzinitiative für weitere fünf Jahre mit einem Fördervolumen von 2,7 Milliarden Euro fortzusetzen.

→ www.dfg.de